

KLEINGRUPPEN LEITEN



Anregungen und Tipps für Gruppenleiter

Impressum

The Navigators

Kleingruppen leiten

Anregungen und Tipps für Gruppenleiter

Originally published in English in the U.S.A. under the title: *How to Lead Small Group Bible Studies*, by *The Navigators*

Copyright © 1982 by The Navigators

German edition © 2020 by rigatio Stiftung gGmbH with permission of NavPress, represented by Tyndale House Publishers, a division of Tyndale House Ministries. All rights reserved.

ISBN 978-3-95790-055-5

© 2020 rigatio Stiftung gGmbH

Übersetzung und Gestaltung: rigatio

Bildernachweise:

S. 4:	lightstock_56200	S. 36	AdobeStock_216611033.jpeg
S. 7:	lightstock_136539	S. 39	AdobeStock_330917818.jpeg
S. 9	lightstock_294163	S. 45	lightstock_657326
S. 11	lightstock_455716	S. 49	lightstock_137721
S. 14	lightstock_78941	S. 54	lightstock_203965
S. 22	lightstock_360483	S. 57	lightstock_605761
S. 30	lightstock_360350		

Druck: ARKA, Cieszyn (Polen)



Inhalt

1	Eine Kleingruppe leiten	4
2	Eine Gruppe organisieren.	7
3	Das erste Treffen.	11
4	Einen Ablaufplan erstellen	14
5	Mit Fragen führen	20
6	Gute Fragen formulieren	28
7	Mehr zum Thema Fragen	32
8	Rollenverhalten in der Gruppe	34
9	Konstruktive Spannung nutzen	36
10	Hindernisse in Möglichkeiten verwandeln	39
11	Kreativ sein	43
12	Gemeinsam beten.	45
13	Das Gruppengespräch auswerten	48
14	Den Leitungsstil verbessern.	53
15	Mitarbeiter gewinnen	55
Anhang	Eine evangelistische Kleingruppe starten	57

Eine Kleingruppe leiten

Überall in der Welt erleben verschiedene Christen, wie gewinnbringend das Gespräch über die Bibel im Kontext eines Bibelkurses ist. Überall entstehen neue Gruppen mit begeisterten Teilnehmern, die den echten Wunsch haben, Gottes Wort persönlich kennenzulernen. Erfahrungen in solchen Gruppen fördern die geistliche Entwicklung der Teilnehmer: intensive Gemeinschaft, persönliche Gespräche anhand der Bibel, gegenseitige Motivation zur Nachfolge. Die Erfahrung, wie lebendig der christliche Glaube ist, kann die Initialzündung für eine geistliche Erweckung sein.



Die Idee der Kleingruppen ist nicht neu. Vor fast 2000 Jahren trafen sich die ersten Nachfolger Jesu in ihren Häusern, um die Lehren der Apostel zu hören, zu beten, Gemeinschaft miteinander zu haben und so ihren Dienst noch wirksamer zu machen. In der Apostelgeschichte lesen wir, wie diese Menschen arbeiteten und was sie erlebten, während sie den Missionsbefehl ausführten.

Ein Nachfolger Jesu mit dem echten Verlangen und Hunger nach Gott ist genug, um einen Bibelkurs zu starten und wachsen zu lassen. Und eine solche Gruppe reicht aus, dass deine Nachbarschaft, dein Arbeitsplatz, deine Schulklasse etc. für Gott Feuer fängt. Die dadurch gewonnenen Nachfolger Jesu können eine Gemeinschaft mit der Wahrheit Gottes durchdringen – und du könntest derjenige sein, der diesen Prozess in Gang setzt.

Das Ziel einer Kleingruppe

Die Art von Kleingruppen, die in dieser Broschüre beschrieben wird, geht davon aus, dass sich jeder Teilnehmer regelmäßig persönlich mit der Bibel und dem Kursmaterial beschäftigt, um sich auf das Gruppentreffen vorzubereiten. Das ist wichtig, damit der Austausch in der Gruppe nicht zum Ersatz für das persönliche Studium wird. Sonst verläuft das Treffen so, dass die Teilnehmer sich über ihre eigene Ahnungslosigkeit austauschen und die wenigen, die sich vorbereitet haben, lernen von den anderen nichts Neues. Die Motivation für die Kleingruppe ist dann schnell futsch. Ziel ist, die Erkenntnisse aus dem persönlichen Studium durch den gemeinsamen Austausch noch zu vergrößern. Kleingruppen für Bibelkurse sind eine der besten Möglichkeiten, um Nachfolgern zu helfen, andere gemäß dem Missionsbefehl zu Jüngern zu machen.



Was in Kleingruppen passiert

In den hier vorgestellten Kleingruppen werden keine Vorlesungen von unfehlbaren Leitern vor einer begeisterten Zuhörerschaft gehalten. Noch sind sie Gesprächsrunden, bei denen jeder erzählt, was er erlebt hat und wie es ihm damit geht. Eine Vorlesung braucht man nicht, weil sich jeder Teilnehmer zu Hause mit dem Thema – die Lektion aus einem Bibelkurs – für das Treffen vertraut gemacht hat und deshalb in der Lage sein sollte, sich über das Gelernte auszutauschen. Und für ausufernde Erlebnisberichte – die an anderer Stelle ihre Berechtigung haben mögen – ist hier nicht der Ort, weil für das Treffen ja bereits ein Thema feststeht.

Kleingruppen für Bibelkurse sind auch keine Debattierclubs, in denen streitbare Menschen Wortgefechte um Meinungen austragen. Das könnte nämlich dazu führen, dass ruhigere Teilnehmer das Interesse verlieren und gar nicht mehr kommen, weil sie keine Möglichkeit haben, sich einzubringen. Das spontane Miteinander in einem guten Gespräch schafft eine Atmosphäre des Austauschs, Lernens und Entdeckens.

Durch das Wirken des Heiligen Geistes übt Gottes Wort seine lebensverändernde Wirkung auf Menschen aus. Ein guter Kleingruppenleiter ist eine Art Moderator – nicht Chef oder Lehrer –, weil er weiß, dass die Bibel die Autorität der Gruppe und der Heilige Geist ihr Lehrer ist.

Diese Broschüre stellt grundlegende Prinzipien für das Leiten einer Kleingruppe im Rahmen der Kursarbeit vor. Wenn du zum ersten Mal planst, eine solche Gruppe zu starten, bekommst du hier eine gründliche Hilfe, wie du es am besten angeht. Suchst du Tipps, um deine bestehende Kleingruppe zu verbessern, dann findest du hier viele Ideen und praktische Vorschläge zur Umsetzung.



Eine Gruppe organisieren

Wenn ein Vorhaben erfolgreich sein soll, muss man mit Gebet beginnen. Bevor du Menschen zu einer Kleingruppe einlädst, bete täglich, dass Gott dich mit den passenden Personen zusammenbringt. Bete, dass er diese Menschen zu einer Einheit macht und dich dazu befähigt, sie zu leiten und zu ermutigen.



Viel hängt natürlich davon ab, welche Menschen du eingeladen hast: Sind es Ehepaare, erwachsene Singles, Hausfrauen, Geschäftsleute, Senioren, deine Nachbarn oder Gemeindeglieder? Sind es Nicht-Christen, junge Christen, alte Hasen oder eine Mischung aus allem?

Der christliche Buchmarkt bietet gutes Material zu biblischen Themen oder Büchern für unterschiedliche Altersstufen und geistliche Niveaus. Suche das Kursmaterial nach dem Bedürfnis deiner Gruppe aus. Achte drauf, dass die Lektionen nicht zu lang oder zu schwer sind und dass sie für die Teilnehmer im Alltag praktisch anwendbar sind.

Wenn ihr den Kurs als Gruppe gemeinsam aussucht, dann triff eine Vorauswahl von etwa drei Titeln, aus denen die Teilnehmer sich auf einen einigen können.

Willst du eine Kleingruppe mit Gemeindegliedern starten, dann setz dich zuvor mit deinem Pastor oder den Ältesten in Verbindung. Sie sind bestimmt bereit, einen

Aushang am Schwarzen Brett der Gemeinde zu machen oder einen Hinweis auf der Gemeindefwebseite zu posten. Vielleicht möchtest du auch Neubekehrte ansprechen oder Nichtchristen in deiner Nachbarschaft oder an deinem Arbeitsplatz erreichen. Das richtige Kursmaterial wird dir helfen, ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

Wenn du zu einer Kleingruppe einlädst, mach das immer persönlich. Melde dich einige Tage danach noch mal telefonisch oder schicke eine Nachricht. Zeige echtes Interesse an den Menschen – und nicht nur deshalb, weil du Teilnehmer für deine Gruppe brauchst.

Erzähl bei der Einladung ein bisschen über die Gruppe: *was* ihr machen wollt, *wann* die Treffen stattfinden sollen, *wie lange* der geplante Kurs dauern wird. Beim ersten Mal sollte sich ein Kurs nicht über mehr als sechs oder acht Wochen erstrecken. Danach kann die Gruppe einen Folgekurs planen.

Ein Nachbarschafts-Kaffeekränzchen

Wenn du eine Kleingruppe mit Nachbarn organisieren möchtest, geh auf sie zu und erzähle ihnen von deinem Plan. Lade zu einem ersten Treffen bei einer Tasse Kaffee oder einem Snack ein, bei dem du Infos zu der Gruppe weitergibst. Dieses Info-Treffen sollte keinen „religiösen“ Charakter haben. Beginne also nicht mit Gebet und vermeide „fromme“ Formulierungen, damit dich wirklich alle verstehen und keiner abgeschreckt wird.

Wenn alle mit Getränk oder Snack versorgt sind, stell den Ablauf von dem Kleingruppentreffen vor. Wer dann noch Interesse zeigt, soll sich einfach während der nächsten Woche bei dir melden.

Sei nicht enttäuscht, wenn nicht alle so begeistert sind wie du. Nicht jeder wird am Bibelkurs teilnehmen wollen. Bleib einfach freundlich und unverkrampft. Jeder soll sich frei entscheiden, ohne sich irgendwie verpflichtet zu fühlen.

Halte die Gruppe nach Möglichkeit klein, dann ist die Durchführung der Treffen für dich leichter und der Austausch kommt einfacher in Gang. Starte mit wenigen Teilnehmern, die aber interessiert und eifrig sind (z. B. sechs Personen). Je mehr die Teilnehmer in die Gruppe hineinwachsen und damit vertraut werden, können sie selbst eine Gruppe leiten. Gesunde Gruppen wachsen – das ist der natürliche Prozess.

Wenn sich für deine Gruppe vielleicht nur zwei oder drei Teilnehmer anmelden, sei nicht enttäuscht. Gott ist ganz bewusst an jedem Einzelnen interessiert.



Manche sagen auch fürs erste Treffen zu, kommen dann aber nicht. Vielleicht haben sie den Termin einfach vergessen. Deswegen solltest du die ganze Gruppe einen Tag vor dem ersten Zusammenkommen noch mal kurz erinnern. Wenn die Gruppe erst einmal läuft, wird das nicht mehr notwendig sein. Dann hat (hoffentlich) jeder gemerkt, wie wichtig diese Treffen für ihn persönlich sind.

Praktische Details

Achte darauf, dass die äußeren Bedingungen für das Treffen gut sind. Wenn es unangenehm warm oder kalt im Zimmer ist, wenn Kinder laut herumtoben und Tiere sich auf dem Sofa räkeln, ist das nicht jedermanns Sache und dämpft die Stimmung.

Hierauf solltest du achten:

Schaffe eine angenehme Atmosphäre. Egal ob ihr im Wohnzimmer oder am Küchentisch sitzt: Eine angenehme Atmosphäre trägt dazu bei, dass die Teilnehmer etwas lernen. Wenn du dich freundlich und natürlich gibst, führt das zu ehrlichen Fragen und einem offenen Austausch.

Stell die Sitzgelegenheiten zweckmäßig auf. Wenn ihr in einem Kreis sitzt, können alle leicht miteinander reden. Achte darauf, dass du als Leiter so sitzt, dass alle dich gut sehen können.

Sorge für ausreichend Beleuchtung. Gutes Licht erhellt nicht nur den Raum, sondern schafft auch das Gefühl von Wärme – und außerdem kann man dann besser lesen.

Lüfte vorher gut. Lass vor dem Treffen den Mief raus und die frische Luft rein. Sorge für eine angenehme Temperatur.

Beuge Ablenkungen vor. Tiere oder laufende Fernseher ziehen die Aufmerksamkeit vom Gespräch ab. Stell dein Handy aus, damit du nicht gestört wirst. Sollten Teilnehmer Kinder mitbringen, dann ist es gut, wenn ein Babysitter da ist. Vielleicht kannst du ja einen organisieren.

Wenn du die Gruppe leitest, werden dir noch mehr praktische Punkte auffallen, auf die du achten solltest. Aber denke dran: Dein persönliches Gebet ist die beste Vorbereitung für euer Treffen.



Das erste Treffen

Euer erstes Treffen ist sehr wichtig und kann den Verlauf und die Atmosphäre des Kurses für die nächsten Wochen beeinflussen.

Erinnere dich besonders beim ersten Mal immer wieder daran, dass ihr euch zu einem Gruppengespräch trefft. Du bist zwar der Gruppenleiter, aber nicht der Chef. Sei bescheiden und ehrlich. Lass keine Überheblichkeit raushängen, aber zeige eine ruhige Sicherheit, die daraus entspringt, dass du einen Plan hast und weißt, wie du ihn umsetzen willst.



Dein großes Ziel für das erste Treffen ist es, die Teilnehmer zum gemeinsamen Studium des Wortes Gottes zu motivieren. Dazu gehen wir in drei Schritten vor:

1. Lernt euch gegenseitig kennen – erst dann kann eine ehrliche Diskussion und Interaktion stattfinden. Wenn ein Teilnehmer eintrifft, mach ihn mit den Anwesenden bekannt. Je öfter du Einzelne mit Namen anredest, desto besser prägen sich auch die anderen die Namen ein.

Es fördert das gegenseitige Kennenlernen, wenn die Teilnehmer etwas über sich erzählen. Damit die Atmosphäre dabei zwanglos und entspannt ist, beginnt man am besten mit etwas ganz Unpersönlichem: Name, Geburtsort und Beruf sind immer

ganz gute Türöffner. Fang als Gruppenleiter an, damit die anderen sich an dir orientieren können (d. h. an deinen Punkten und dem zeitlichen Rahmen).

Wenn man ungewöhnliche und originelle Fragen stellt, kann man gemeinsam lachen und die Spannung löst sich. Statt jedem dieselbe Frage zu stellen, kannst du Karten mit verschiedenen Fragen vorbereiten. Bitte jeden Teilnehmer, eine Karte zu ziehen und die Frage zu antworten. Hier ein paar Beispiele:



Wer war dein Lehrer in der vierten Klasse? Erzähl etwas über ihn.



Was ist dir an einem Auto besonders wichtig?



Was machst du an einem Regentag zu Hause am liebsten?

Ihr könnt auch erzählen, was euch dazu bewogen hat, an dieser Kleingruppe teilzunehmen und die Bibel zu studieren. Du als Leiter fängst damit an.

Wenn deine Gruppe ausschließlich aus Christen besteht, kann jeder kurz erzählen, wie er zum Glauben gekommen ist. In einer evangelistischen Gruppe würde man das natürlich nicht machen.

2. Stelle vor, wie ihr in der Gruppe die Bibel studieren und euch darüber austauschen wollt. Bevor du loslegst, bete zuerst und bitte Gott, den Austausch und das gemeinsame Lernen aus seinem Wort zu leiten.

Es ist wichtig, dass sich jeder an ein paar Vereinbarungen hält – die Regeln eurer Gruppe. Du solltest sie als Gruppenleiter vorschlagen. Du kannst zum Beispiel sagen: „Können wir uns darauf einigen, dass jeder zu Hause die Aufgaben erledigt hat, bevor wir unser wöchentliches Treffen haben?“ Alle sollten darin übereinstimmen, dass die Hausaufgaben im Kursbuch und die Teilnahme an den Gruppentreffen wichtig sind.

Wenn du das Kursmaterial für die Kleingruppe noch nicht vorgestellt hast, ist jetzt der richtige Zeitpunkt dafür. Geht gemeinsam die Einleitung im Kursbuch durch. Damit alle auch wirklich bei der Sache sind, kann jeder reihum einen Abschnitt aus der Einleitung vorlesen. Sprecht dann kurz über das Gelesene und klärt eventuelle

Fragen. Du kannst dann selbst noch mehr über das Studienmaterial erzählen und das Interesse der Gruppe wecken.

3. Beginnt das Bibelstudium gemeinsam. Begeisterung kann oft beim ersten Treffen entstehen, wenn die Teilnehmer selbst mit dem Bibelstudium loslegen. Bitte die Teilnehmer, jetzt mit einem kleinen Teil der Hausaufgaben anzufangen. (Du solltest ein paar Bibeln für diejenigen bereithalten, die keine eigene dabei haben.) Plane dafür aber nicht mehr als fünf bis zehn Minuten ein.

Tauscht euch dann darüber aus, was ihr bei den Antworten aufgeschrieben habt. Es wird wahrscheinlich nicht so viel Zeit übrigbleiben, um alle Beobachtungen zu diskutieren. Das könnt ihr beim nächsten Treffen ausführlich machen. Wecke Neugier und Vorfreude auf die Aufgaben, die die Teilnehmer zu Hause vorbereiten werden.

Achte besonders beim ersten Treffen darauf, keine Antworten aus der Gruppe zu kritisieren. Ermutige eher und lobe die Beiträge.

Beende das Treffen mit Gebet. Wenn du die Zeit ein bisschen im Blick behalten hast, wirst du auch nicht überziehen. Erwähne die Teilnehmer an das nächste Treffen und ermutige sie, die Hausaufgaben zu erledigen.

